

Hier zeigt sich eine allmähliche, bei $w = 7.5$ stärker einsetzende Abnahme der Geschwindigkeit. In der beistehenden Fig. 2 ist die Kurve, welche durch Verbindung der am Natriumsulfat beobachteten Geschwindigkeiten erhalten wird, mit S und jene für Natriumphosphat mit P bezeichnet.

Ein Beispiel, welches den Einfluß der Oberflächengröße auf die Geschwindigkeit illustriert, gibt das Verhalten von Strontiumchlorid $\text{SrCl}_2 \cdot 6\text{H}_2\text{O}$, das bei dem ersten Versuch I in Gestalt von Körnern und kleinen Krystallen, bei dem anderen Versuch II als feines Pulver angewandt wurde. Der Wassergehalt wurde zu 40.47% bestimmt, während der theoretische

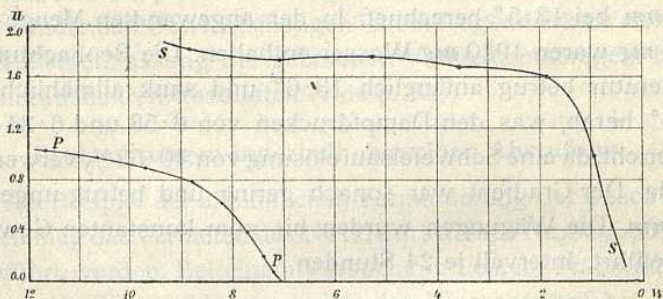


Fig. 2.

40.54% beträgt. Der ursprüngliche Gehalt von $6\text{H}_2\text{O}$ sinkt hier auf die nächste Stufe von $2\text{H}_2\text{O}$ herab.

Der erste Versuch wurde bei 16.3° angestellt, doch sank die Temperatur bei den drei letzten Wägungen auf 15.9° herab. Die Tension der Schwefelsäurelösung von 58% beträgt für den Anfang 2.83 mm und für die drei letzten Bestimmungen 2.76 mm . Bei dem zweiten Versuche war die Temperatur anfangs 15.6° , dieselbe sank allmählich auf 15.4° , was den Tensionen von 2.71 und 2.67 entspricht. Die Tension des Präparats berechnet sich aus den Beobachtungen von Andreea zu 4.55 mm bei 16° . Der Gradient betrug sonach ungefähr 1.7 mm . Das Intervall wurde 24stündig genommen. In beiden trat nach 13 Tagen Gewichtskonstanz ein.